

Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' [...]

Autor(en): **Gerhardt, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummens-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Taubstummens-*Zeitung*

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

Nr. 7 18. Jahrgang	Er erscheint am 1. des Monats. Abonnementspreis Jährlich Fr. 3.— für die Schweiz. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp. Redaktionschluß am 25. jedes Monats (für längere Artikel am 20.)	1924 1. Juli
-----------------------	---	-----------------

Zur Erbauung

Geh' aus, mein Herz, und suche Freud'
In dieser lieben Sommerszeit
An deines Gottes Gaben!
Schau' an der schönen Gärten Zier
Und siehe, wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide,
Die Blümlein auf dem Wiesenplan,
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide.

Der Weizen wächst mit Gewalt,
Darüber jauchzet jung und alt
Und rühmt die große Güte
Des, der so überfließend labt
Und mit so manchem Gut begabt
Das menschliche Gemüte.

„Ach,“ denk' ich, „bist du hier so schön,
„Und läßt du's uns so lieblich gehn
„Auf dieser armen Erden,
„Was will doch wohl nach dieser Welt
„Dort in dem reichen Himmelszelt
„Und Paradiese werden?“

Hilf mir und segne meinen Geist,
Mit Segen, der vom Himmel fließt,
Daß ich dir stetig blühe!
Gib, daß der Sommer deiner Gnad'
In meiner Seele früh und spät
Viel Glaubensfrücht' erziehe.

Mach' in mir deinem Geiste Raum,
Laß mich als einen guten Baum
Am Lebenswasser grünen,
So will ich dir und deiner Ehr'
Allein und keinem andern mehr
Hier und dort ewig dienen.

P. Gerhardt.

Zur Unterhaltung

Eine Islandreise

in 4 Bildern, von J. Herden.

I. Von Kopenhagen nach Reykjavik auf der Insel Island.

Abfahrt. — Passagiere. — Kapitän. — Ein wenig seekrank. — Leith. — Edinburgh. — Neue Passagiere. — An der schottischen Küste. — Thorshavn. — Erster Gruß von Island. — Die Westmanna-Inseln. — Der Snaefellsjökull. — Im Faya-Fjörður. — Auf der Reede von Reykjavik. — Herr Konsul Thomsen.

Es war am 5. Juli morgens 10 Uhr, als ich mit dem dänischen Dampfer „Laura“ Kopenhagen verließ, um Island aufzusuchen, das Sehnsuchtsziel langer Jahre.

Klein war die Zahl der Passagiere. Ich nenne nur drei zu den Ferien in die Heimat reisende isländische Studenten. Es waren durchaus vornehme, feingebildete und sich natürlich gebende junge Leute, beiläufig bemerkt, Abstinenzler. Sie sprachen isländisch, dänisch, englisch, französisch und leidlich deutsch und sind mir während der Seereise und in Island selbst recht angenehme und nützliche Gesellschafter gewesen.

Der Kapitän des Schiffes, Herr Dsberg, ein freundlicher, etwa 50 Jahre alter Herr,